

Ökonomische Maßnahmenbewertung im Rahmen der WRRL - zur Aussagekraft standardisierter Verfahren



Prof. Dr. Rainer Marggraf
Umwelt- und Ressourcenökonomik
Department für Agrarökonomie &
Rurale Entwicklung
rmarggr@uni-goettingen.de



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Ökonomische Maßnahmenbewertung erforderlich für

- die Durchführung kosteneffizienter Maßnahmenprogramme (Art. 11, Anh. III)
- die Inanspruchnahme von „Ausnahmen“ wegen unverhältnismäßig hoher Kosten (Art. 4)
- Standardisiertes Verfahren entwickelt im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz von **webod.gbr**

Beratungsgesellschaft für **W**irtschaftlichkeit, **E**ffizienz und ökonomische **B**ewertung öffentlicher und öko**s**ystemarer **D**ienstleistungen

Ökonomische Bewertung öffentlicher Maßnahmen bzw. Projekte

- Generell haushaltsrechtliches Erfordernis:
„Für alle finanzwirksamen Maßnahmen sind angemessene Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen durchzuführen.“
BHO §7, HGrG §6, SGB IV § 69...
auch auf Landes- und Gemeindeebene
- Teil der (in nahezu allen Industrieländern) obligatorischen Gesetzesfolgenabschätzungen/Regulierungsfolgeabschätzungen
GGO §§ 43 und 44 auch auf Länderebene

Eigenes Konzept entwickelt, weil

erweiterte Zwecksetzung

- nicht nur für den „internen“ Gebrauch
 - Erfüllung der Berichtspflicht
 - (Sicherstellung der direkten Reporting-Kompatibilität)
- sondern auch, um
 - das Konfliktpotential der Maßnahmen offenzulegen.
 - wenn der Konflikt ausbricht, die Argumentationsbasis zu stärken.

Konfliktpotential:

„Die Umweltverbesserung kann man auch günstiger erreichen.“

„Die Umweltverbesserung rechtfertigt nicht diese hohen Kosten.“

Wirksamkeit

1. Theoretische Wirksamkeit

1.1. Maßnahmenwirksamkeit

1.1.1. Bitte führen Sie zentrale und ggf. auf Deutschland übertragbare Studien auf, die die Wirksamkeit der Maßnahme wissenschaftlich belegen.

1.1.2. Bitte quantifizieren Sie die voraussichtliche Wirksamkeit der Maßnahme anhand der Studien (z.B. Reduzierung der Stickstoffeinträge in kg) und geben Sie möglichst genau an, auf welche Parameter sich diese bezieht (z.B. Nährstoffreduktion je km Gewässerrandstreifen).

1.2. Alternative Maßnahmen

1.2.1. Gab es im Rahmen der Maßnahmenfindung Überlegungen zu alternativen Maßnahmen mit gleichem Ziel?

1.2.2. Wenn ja, warum wurden die Alternativen verworfen?

2. Wirksamkeit unter Praxisbedingungen

2.1. Umsetzende Institutionen

2.1.1. In welchen Hoheitsbereich fällt die Umsetzung der Maßnahme in erster Instanz? (Bund, Länder, beide oder andere?)

2.1.2. Welche(s) Ressort(s) ist/sind für die Maßnahme verantwortlich?

2.1.3. Welche Institutionen sind noch an der praktischen Umsetzung beteiligt/durch die praktische Umsetzung betroffen?

2.2. Verhaltensänderung Gruppen

2.2.1. Erfordert die Umsetzung der Maßnahme Veränderungen, von denen auch BürgerInnen, gesellschaftlichen Gruppen, Wirtschaft... betroffen sind?

wenn ja:

2.2.2. Welchen Einfluss hat die Maßnahme? Müssen betroffene Gruppen z. B. ihr Verhalten ändern?

2.2.3. Wie sollen diese Gruppen informiert werden?

2.2.4. Ist geplant, die Änderungen durch flankierende Maßnahmen (wie Beratung und Informationsveranstaltungen) zu unterstützen?
Wenn ja, in welcher Form?

Kosten

- Anforderung: volkswirtschaftliche Kosten
- Wohlfahrtsökonomisches Verständnis: die aus dieser Maßnahme resultierenden Nutzeneinbußen, die die Mitglieder der Gesellschaft bei kohärenten Präferenzen erleiden
- Alltagssprachgebrauch: alle höheren Ausgaben, niedrigeren Einnahmen und Werteverluste, die durch die Maßnahme verursacht werden
- Volkswirtschaftliche sowie gesamtwirtschaftliche Kosten

Gesamtwirtschaftliche Kosten

Verwaltung

- Erfüllungsaufwand
- Erhöhung der Staatsausgaben

Wirtschaft

- Erfüllungsaufwand
- Auswirkungen auf Bruttowertschöpfung, Preise und Beschäftigung

Wirtschaft: Erfüllungsaufwand

1. Welche Bereiche/ Branchen sind von der Umsetzung der Maßnahme betroffen?
2. Werden Abgaben gefordert? Wenn ja, wie hoch sind diese?
3. Bestehen Informationspflichten? Wenn ja, wie hoch schätzen Sie den Aufwand, der damit verbunden ist? Bitte nutzen Sie die Kostenklassen und Kostenfaktoren pro Fall in der Daten- und Berechnungsgrundlage (Teil B).

4. Bestehen sonstige Pflichten?

- a. Ist eine Änderung im Betriebsablauf notwendig?
- b. Ist eine Änderung bei der Quantität oder Qualität der Inputs notwendig wie mehr oder höher qualifizierte Arbeit, andere/weitere Maschinen etc.?
- c. Ist eine Änderung bei der Quantität oder Qualität der Vorleistungen wie der Einsatz von weiterzuverarbeitenden Waren notwendig?
- d. Sind zusätzliche Aktivitäten wie z.B. Überwachung erforderlich?
- e. Fordert die Maßnahme eine Produktionsmengeneinschränkung?

Zur Schätzung der Zahlen finden Sie eine Hilfestellung in der Daten- und Berechnungsgrundlage (Teil B).

- Die Anforderungen der WRRL gehen sowohl bei dem Nachweis einer kosteneffizienten Maßnahmenkombination als auch der Prüfung auf Inanspruchnahme von Ausnahmen wegen unverhältnismäßig hoher Kosten über rein ökonomische Bewertungsfragen hinaus.
- Das standardisierte Verfahren deckt in Form dreier Prüfkataloge den gesamten Anforderungskatalog ab und gewährleistet somit seine „Reporting-Eignung“.

- Zur Auswahl und Darstellung des jeweiligen Begründungstatbestands führen die Prüfkataloge durch die relevanten Anforderungen und systematisieren diese.
- Sie enthalten an keiner Stelle eine entscheidungsbestimmende „wenn ..., dann – Sequenz“. Die Entscheidungsautonomie der zuständigen Behörde bleibt somit erhalten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.